

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

N^o 138.

Donnerstag, den 23. November 1882.

35. Jahrg.

erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten die Expeditionen in Riesa und Strehla (L. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgebreiteten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

Inserate für die nächste Nr. erbitten und des Bußtages wegen bis **spätestens heute Donnerstag** tag **Nachmittag 5 Uhr.**
Die Expedition.

In der Zeit vom 15. bis 25. September d. J. ist von einer in Großrügeln'er Flur stehenden Getraidefenne weg eine 36 Sprossen lange Leiter gestohlen worden, was behufs Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht wird.
Strehla, am 21. November 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.
Erchenbrecher, Ref.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 22. November. Kaiser Wilhelm empfing am Sonntag das Präsidium des Abgeordnetenhauses, am Montag den russischen Minister des Aeußeren, Herrn v. Giers, nachdem kurz zuvor der deutsche Botschafter in Petersburg, General von Schweinitz, zur Audienz vorgelassen worden war. — Die Kaiserin Augusta, deren Wiedergenesung leider nur sehr langsame Fortschritte macht, gedachte sich am Mittwoch von Baden-Baden nach Koblenz zu begeben, von wo aus Anfangs December die Uebersiedelung nach Berlin stattfinden soll.

Dem Kaiser und seinen hohen fürstlichen Jagdgästen sind die Jagden in der Schorfhaide am Sonnabend und Sonntag ganz vorzüglich bekommen, das Wetter war der Jagdgesellschaft besonders hold und die Jagdbeute eine brillante. Der Kaiser erlegte 33 Hirsche, 32 Stück Roth-, 1 Stück Damwild und 1 Rehbock; König Albert von Sachsen 12 Hirsche, 28 Stück Wild und einen Fuchs; Prinz Georg von Sachsen 4 Hirsche und 10 Stück Wild; Großfürst Wladimir 15 Hirsche, 14 Stück Roth- und 5 Stück Damwild; der Kronprinz 6 Hirsche, 1 Stück Roth- und 2 Stücke Damwild; Prinz Wilhelm 10 Hirsche und 18 Stück Wild; Prinz Friedrich Karl 6 Hirsche, 13 Stück Roth- und 4 Stück Damwild; Prinz August von Württemberg 5 Hirsche und 11 Stück Wild. Im Ganzen wurden zur Strecke gebracht 119 Stück jagdbare Hirsche, 282 Stück Roth-, 24 Stück Damwild, 2 Rehböcke und 1 Fuchs, in Summa 428 Creaturen.

Der Bundesrath wird sich jetzt zunächst nur mit der Bestimmung des Stats beschäftigen, weil es in der Absicht liegt, dem Reichstage denselben in den ersten Tagen des Decembers zugehen zu lassen. Ob der nächste Etat gleich mit vorgelegt wird, ist wieder zweifelhaft geworden.

In Frankfurt a. M. wird am 6. December ein deutscher Colonialverein auf Anregung des Herrn H. v. Walsbahn begründet werden, zu dessen Comitee hervorragende Mitglieder aller politischen und wirtschaftlichen Parteien gehören.

In Preußen sind regierungsseitig die erforderlichen Anordnungen zur Aufstellung einer Statistik der hypothekarischen Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes aus den gerichtlichen Grundbüchern erlassen worden.

Die deutsche Afrikaforschung hat wieder einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Einem Telegramm zufolge, welches der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland zugegangen ist, hat Lieutenant Wismann, welcher im April v. J. mit dem bekannten Entdeckungsfreisenden Dr. Proggé Loanda verließ, am Freitag seinen Einzug in Bangibor gehalten. Die Ergebnisse dieser so glücklich beendeten Forschungsreise sind hochbedeutende.

Oesterreich. Die Delegationen der österreichisch-ungarischen Monarchie sind geschlossen worden, nachdem ihre Verhandlungen die volle Uebereinstimmung beider Körperschaften mit der Politik der Reichsregierung befördert haben.

Schweden. Als Taufpaten für den jüngstgeborenen Prinzen sind vom König Oskar folgende deutsche Fürstlichkeiten geladen worden: das deutsche Kaiser- und Kronprinzenpaar, die Königin Carola von

Sachsen, der Großherzog, die Großherzogin und der Erbprinz von Baden, sowie Prinz Wilhelm von Baden und Gemahlin.

Portugal. Die Regierung hat mehrere erledigte Bischofsstühle mit liberalen Geistlichen besetzt, wogegen der päpstliche Nuntius energisch Einsprache erhob. Die Zeitungen fordern nun, die Regierung solle dem Nuntius seine Pässe zustellen. Also auch in Portugal „Kulturkampf“?

Rußland. Aus Petersburg wird der baldige Rücktritt des kaiserlichen Hausministers und intimen Freundes des Zaren, Grafen Woronzow-Daschkow, von seinem bisherigen Posten gemeldet, doch soll derselbe nur infolge eines vom Kaiser gefaßten Planes erfolgen, den Grafen zum Chef des russischen Generalstabes zu ernennen. Da aber bekanntlich ein derartiger Posten bisher in Rußland nicht existirte, mußte diese Rangstufe neu geschaffen werden.

Türkei. Die Pforte hat wieder einmal einen diplomatischen Rückschlag antreten müssen, und zwar ist es diesmal der Sultan selber gewesen, der das Zeichen dazu gab. Die Absendung einer Note an die französische Regierung, betreffend die Thronbesteigung des Beis von Tunis, ist noch in letzter Stunde auf perlässlichen Wunsch des Großherrn unterblieben. Erfolg hätte allerdings dieser Protest gegen die Einmischung Frankreichs in die Verhältnisse des türkischen Vasallenstaates doch nicht gehabt.

Montenegro. In Montenegro werden, Meldungen aus Konstantinopel zufolge, sehr energisch militärische Rüstungen betrieben und soll in Anbetracht dessen die Pforte beabsichtigen, in einem Rundschreiben den Mächten Maßnahmen zur endgiltigen Regelung der noch streitigen montenegrinischen Grenzpunkte mitzutheilen.

Ägypten. Der Proceß gegen Arabi und seine Genossen ist einstweilen ausgesetzt worden. Die Regierung will sich erst über die Absichten Englands unterrichten und vor allem wissen, ob das eventuelle Urtheil nicht etwa durch einen Nachspruch Englands umgestoßen wird. Es ist jetzt festgestellt worden, daß der Vorsitzende des Kriegsgerichts, Rifat Pascha, während des Krieges täglich Telegramme über den Verlauf desselben an den Sultan gerichtet hat.

Die neugeworbenen Truppen, die dem falschen Propheten Mahdi entgegenziehen und zu diesem Behufe in Suez eingeschifft werden sollten, haben sich, einem Gerücht zufolge, geweigert, gegen Mahdi zu kämpfen.

Man schreibt der „Nordd. Allg. Ztg.“ von Kairo, 10. November: „Briefe vom 28. October von Jeddah berichten, daß die Cholera dort unter den Pilgern ausgebrochen ist; die asiatische Cholera scheint es aber nicht zu sein, sondern nur eine Art Ruhr. Jedenfalls war nicht das geringste Zeichen einer Epidemie vor dem 22. October, als die Pilger den Berg Arafat, um dort zu opfern, bestiegen. Uebrigens ist die Entstehung von Krankheiten nicht zu verwundern, wenn man die Unsauberkeit der Pilger kennt und weiß, wie sie alle Gesundheitsregeln außer Acht lassen. Ueberbleibsel der geschlachteten Thiere bleiben nach wie vor da liegen, wo sie geopfert wurden und Niemand denkt daran, solche einzugraben. Das ägyptische Gouvernement hat wieder die strengste Quarantaine angeordnet. In Folge dessen ist das Geschäft in Jeddah und Mekka

schlecht. Die Pilger kaufen weder Waaren, noch Geschenke für ihre Freunde zu Hause, da sie nicht wissen, wann sie wegen der Quarantaine die Heimath erreichen mögen.“

Verliches und Sächsisches.

Riesa, den 22. November 1882.

Nachdem die Bezirksversammlung der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain in dem am 11. I. M. abgehaltenen Bezirkstage gemäß den Vorschriften in § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und § 25 des Gesetzes, Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes u. s. w. enthaltend, vom 1. März 1879 die Herren Bürgermeister Steger in Riesa, Stadtverordnetenvorsteher Mendant Thost daselbst, Rittergutsbesitzer Perl auf Glaubitz, G.-Vorst. Otto in Gröbba, G.-Vorst. Edelmann in Pausitz, G.-Vorst. Bennewitz in Zeithain und G.-Vorst. Hennig in Prausitz zu Vertrauensmännern für das I. Amtsgericht Riesa gewählt hatte, sind dieselben einladungsgemäß am 20. I. M. unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Schenffler und in Gegenwart des Herrn Amtshauptmann Kommerzherrn Freiherrn von Weissenbach aus Großenhain im Verhandlungsloale des hiesigen königlichen Amtsgerichts behufs Herstellung der Schöffens- und Geschwornenlisten für hiesigen Amtsgerichtsbezirk auf das Jahr 1883 zu einer Ausschussung zusammengetreten, in welcher als Hauptschöffen die Herren Rentier Rudolph, Mühlenbesitzer Röhrhorn, Kaufmann Weidenbach sen., Lohgerber Jungfer, Tischler Franz Heinrich, Rentier Adolf Göbe sen., allerseits in Riesa, Gutsbesitzer und G.-Vorst. Hennig in Prausitz, Gutsauszähler Wilhelm Junke in Leutenitz, Gutsbes. und Ortsrichter Münch in Nicksitz, Gutsbes. Höfer in Pahrenz, Gutsbes. und G.-Vorst. Cydam in Poppitz, Schmiedemeister und Ortsrichter Pöschel in Gröbba, Rentier Wiszmüller in Gröbba, Pensionär Klammann daselbst, Gutsbes. und Ortsrichter Moritz Bennewitz in Zeithain, Schmiedemeister und Ortsrichter Böhmner in Nicksitz, Productenhändler Jobst daselbst, Mühlenbes. Humbach in Delsitz, Gutsbes. Adolf Kaul in Röberau, Gutsbes. Karl Hirsch in Glaubitz, sowie als Hilfschöffen die Herren Kaufmann Schlegel, Kaufmann Hinder, Eisenmeister Lieblicher, Buchdruckereibesitzer Langer, Buchhändler Hoffmann und Kupferschmied Döligsch, allerseits in Riesa, gewählt worden sind.

Auf die von dem Vorstande des hiesigen Verschönerungsvereins in letzter Nr. d. Bl. erlassene Bekanntmachung hat sich der Biegelbäcker A. Müller gemeldet und ist demselben die Erlaubnis zur Anlegung einer Eisbahn auf der Parkwiese ertheilt worden. Es bleibt nur zu wünschen, daß der für die Realisirung des Unternehmens nöthige Frost nicht ausbleibe, damit der Unternehmer auch seine Rechnung finde.

Der Vertrieb von Loosen der zur Freilegung des Kölner Domes veranfalteten Lotterie ist für Sachsen seitens des Königl. Ministeriums des Innern nicht gestattet worden.

Für unser erlauchtes Königshaus war der gestrige 21. November ein in jeder Beziehung festlicher und wichtiger Tag. In erster Linie als Namensfest

unseres allverehrten Königs Albert, wie zugleich des jüngsten Sprößlings der hohen Familie: Prinzen Albert, dann als Votivfest der königl. Familie (Maria Opferung); da bekanntlich fast alle Mitglieder, einschließlich der männlichen, unter den übrigen Namen den Namen „Maria“ führen. Weiter waren es gestern 60 Jahre, daß unser geliebtes, verewigtes Königspaar, König Johann und Königin Amalie am 21. November 1822 ihren so segensreichen Ehebund schlossen, bei welcher Gelegenheit auch der vor 10 Jahren stattgehabten goldenen Hochzeitfeier des erhabenen Paares gedacht sei.

Zu Schwurgerichtspräsidenten für die im ersten Kalendervierteljahre 1883 beginnende Sitzungsperiode sind nach § 83 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 ernannt worden: bei dem Landgerichte Dresden der Landgerichtsdirector von Mangoldt, bei dem Landgerichte Leipzig der Landgerichtsdirector Busch, bei dem Landgerichte Chemnitz der Landgerichtspräsident Brückner, bei dem Landgerichte Bayreuth der Landgerichtsdirector Dr. Wiesand, bei dem Landgerichte Freiberg der Landgerichtsdirector Hedemus, bei dem Landgerichte Zwickau der Landgerichtsdirector Dr. Wolf, bei dem Landgerichte Plauen der Landgerichtsdirector Kurg.

Das „Dr. Journal“ schreibt: Die Thatsache, daß die durch das Gesetz vom 23. Juni 1878 vorgeschriebenen Jahresberichte der Handels- und Gewerbetammern seither nicht regelmäßig nach der gesetzlichen Vorschrift alljährlich, sondern vielfach für längere Perioden, auch von den einzelnen Kammern zu ganz verschiedenen Zeiten erstattet worden sind, hat zu mannigfachen Uebelthäten geführt. Wird schon dann, wenn diese Berichte erst längere Zeit nach Schluß des Jahres, auf welches sie sich beziehen, erscheinen, der aus der Kenntnisaufnahme von ihrem Inhalte für die Behörden wie für die Interessenten selbst zu ziehende Nutzen erheblich beeinträchtigt, so kann auch durch die auf ungleiche Zeiträume sich erstreckenden Berichte niemals ein vollständiges Bild der in den einzelnen Landesheilen gleichzeitig bestehenden gewerblichen Verhältnisse gewonnen werden, wird auch die an sich wünschenswerthe Vergleichung dieser Verhältnisse unter sich und nach ihrer Entwicklung unmöglich. Das Ministerium des Innern hatte sich daher veranlaßt gesehen, gegen Ende October dieses Jahres die Handels- und Gewerbetammern auf genauere Befolgung der gesetzlichen Vorschriften hinzuweisen und, um zunächst das Festhalten gleichmäßiger Berichtsperioden einzuleiten, denselben aufgegeben, ihren nächsten Bericht unterschiedslos und ohne Rücksicht auf die Zeit, wenn der letzte Bericht erstattet worden, bis zum Ablauf des gegenwärtigen Jahres fortzuführen, auch spätestens am 1. Juli 1883 einzureichen. Es ist mit Genugthuung zu bemerken, daß die Kammern die Intention dieser Anordnungen vollständig zu würdigen scheinen, indem mehrere derselben bereits mit Erstattung rüchständiger Berichte begonnen haben.

Nach Darlegungen des Deconomieraths von Langsdorff in der am Donnerstag in Dresden abgehaltenen Hauptversammlung der „Deconomischen Gesellschaft für das Königreich Sachsen“ ist die Betheiligung an dem sächsischen Fohlenaufzuchtvereine bis jetzt unerwartet schwach ausgefallen, indem statt der aufgelegten 100 000 M. nur 18 000 M. Anttheilscheine gezeichnet wurden. Doch wird sich der Verein durch die schwache Betheiligung von seinem Vorhaben nicht abhalten lassen. Derselbe ist natürlich nicht in der Lage, für seine Zwecke ein passendes Gut durch Kauf zu erwerben, sondern wird ein oder mehrere Güter in verschiedenen Gegenden des Landes zu pachten suchen, unter Umständen auch mit einzelnen Gutsbesitzern, welche sich verpflichten, die Fohlenaufzucht nach den Grundätzen des Fohlenaufzuchtvereins zu betreiben, Verträge abzuschließen.

Strehla. Bei der am Montag stattgehabten Ergänzungswahl zum Stadtverordneten-Collegium war die Betheiligung nur eine schwache, indem von 215 wahlberechtigten Würgern nur 89 von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten. Gewählt wurden als Ansfällige die Herren: Schnittwaarenhändler Fried. Albert Tempel mit 53 Stimmen, Kaufmann Karl Wilhelm Müller mit 49 Stimmen, Schmiedemeister Fr. Ernst Herrmann, mit 43 Stimmen; als Unanfsällige die Herren Hypothekenbuchführer Eduard Raumann mit 71 Stimmen, und Schneidermeister Franz Albert Müller mit 41 Stimmen. — Des Blätterabschlusses wegen wird der letzte diesjährige Spartassenerpeditionstag am 13. December d. J., der erste Spartassenerpeditionstag im neuen Jahre am 10. Januar 1883 abgehalten. Gefündigte Einlagen gelangen in der Zwischenzeit unbeanstandet zur Auszahlung.

Wermsdorf. Das Jagdergebniß der letzten Igl. Jagden ist folgendes: Kolbergjagd, den 13. November,

sind zur Strecke gebracht worden: 3 Rehböcke, 9 Rehe, 24 Hasen und 1 Waldschnepper; Waldhufenjagd, den 14. November: 9 Rehböcke, 10 Rehe, 11 Hasen, 1 Fasanhahn, 1 Fasanhenne und 2 Füchse; Dschager Hölzer, den 15. November: 13 Rehböcke, 9 Rehe, 43 Hasen, 1 Waldschnepper, 4 Kaninchen, 1 Fasanhahn und 1 Fuchs; Lindichtjagd, den 16. November: 2 Rehböcke, 2 Rehe, 8 Hasen (darunter ein weißer, von Sr. Majestät selbst erlegt), 2 Kaninchen und 2 Rehbühner.

Reigen. Zwei Schüler der hiesigen Realschule haben vor einigen Tagen das Weite gesucht und sind die Eltern derselben natürlich in großer Sorge um das Schicksal ihrer Söhne, welche übrigens mit Geld versehen sein sollen und jedenfalls „per Bahn“ reisen.

Radeburg. Der Typhus hat hier bereits mehrere Opfer gefordert, während noch eine bedeutende Anzahl Kinder und Erwachsener krank darniederliegt.

Sainichen, 19. November. Der Tuchmacher Adolf Becker von hier, welcher am vorgestrigen Tage von einer Geschäftsreise nach Langenstriegis nicht zurückkehrte, ist gestern in Caudorfer Fluß ertrunken aufgefunden worden. Becker hatte den rechten Weg verfehlt, war dann jedenfalls umhergeirrt und endlich ermattet liegen geblieben und erlarrt. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und acht noch unerzogene Kinder, in dürftigen Verhältnissen.

Chemnitz. Nicht arg spukte es jüngst in der hiesigen erst kürzlich eingeweihten fünften Bezirksschule. „Nachts um die 12. Stunde“ warf's in dem menschenleeren Haus die Thür, entzündete die Gasflammen und löschte sie, warf unter Gepolter Tisch, Stühle und Bänke um, riß und warf dem entsetzten Hausmann die Wähe vom Kopf, blies ihm das Licht aus, pustete ihn mit kaltem Hauche an, gab ihm Ohrspeigen u. s. w. Der Mann, als er nichts entdecken konnte, ward förmlich krank vor Aufregung, er wollte seine Stelle kündigen, er rief die Polizei. Auch die entdeckte zunächst nichts. Der Spuk ging Tage lang fort, es fanden sich Zweifler und Gläubige. Die letzteren wußten zu erzählen, daß man Leichensteine vom alten Friedhof hereingefahren und in den Grund vermauert habe, das habe die Geisterwelt in Aufruhr versetzt. Endlich — entdeckte man doch den „Geist“. Der frühere provisorische Hausmann veranlaßte den Spuk. Er wollte den Nachfolger ärgern, den man ihm vorgezogen, wollte ihm das Amt verleißen, vielleicht selber wieder in seine Stelle einrückten. Jetzt wird er wohl seine Geistespielerei auf einige Zeit an den Nagel hängen müssen.

Zöblitz. In Anspruch ist die 26jährige, aus Marienberg gebürtige Dienstmagd Müller in einer verschlossenen Kade todt aufgefunden worden. Die Verunglückte mag sich in dieselbe gelegt haben, um dort zu schlafen, der Deckel ist zugefallen und hat die Kade selbst verschlossen, in Folge dessen die Eingeschlossene ersticken mußte.

Von der sächs.-böhm. Grenze. Aus der Gegend von Georgenthal kommt die Kunde von der Auffindung einiger alter Bergwerke mit reichen silberhaltigen Blei- und goldhaltigen Kupfererzen. Zur Aufschließung dieser, wie die vorgefundenen Spuren zeigen, chehem in großem Maßstabe betriebenen alten Bergwerke hat sich ein Consortium gebildet, das auch noch andere alte Baue aufzufinden hofft.

Sayda. Einen größlichen Tod fand kürzlich der Mühlenpachter Anton Hoyer in Catharinaberg, einem dicht an der sächsischen Grenze gelegenen böhmischen Städtchen; derselbe hatte am erwähnten Tage in Brüg eine bedeutende Quantität Wehl eingekauft und mußte auf dem Nachhausewege kurz vor seiner Behausung eine dahinführende sehr defecte hölzerne Brücke passieren; letztere brach plötzlich unter der Last des schwerbeladenen Wagens zusammen und Hoyer stürzte mit dem Wagen in den Wehlgraben, wobei er von den Wehlfäden förmlich verschüttet wurde; er war sofort todt.

Schwarzenberg, 19. November. Am Abend des heutigen Tages brannten zum ersten Mal die Gaslaternen in den Straßen unserer Stadt. In einigen Tagen wird das Gaslicht auch in die Häuser gedungen sein. In verhältnißmäßig kurzer Zeit wurde das Unternehmen seiner Vollendung entgegengeführt, denn am 3. Juli d. J. geschah der erste Spatenstich.

Schneeberg. Ein unheimlicher Gast hat sich in unserm Seminare wieder eingestellt, der Typhus. Schon im vorigen Jahre wurden viele der Seminaristen von dieser Krankheit befallen und einer starb im elterlichen Hause. In diesem Jahre sind bis jetzt 4 Böglinge erkrankt, wovon 3 im städtischen Krankenhause und einer in der Heimath verpflegt werden. Hoffentlich bleiben diese Fälle die einzigen, damit nicht eine Schließung der Anstalt auf Zeitdauer erforderlich wird. — Ein vor 3 Wochen im benachbarten Lindenu verchwundenes 16jähriges Mädchen ist bis jetzt trotz der

eifrigen Nachforschungen noch nicht aufgefunden worden. Jedenfalls ist selbiges ermüdet im Walde verunglückt.

Leipzig, 20. November. Desterger Schneefall störte gestern Abend auf der Dresdner Bahn das Fortkommen eines Güterzugs, sodas derselbe zwischen den Stationen Dschag und Dahlen liegen bleiben mußte. Infolge dessen hatte der Dresdner Nachtpersonenzug, welcher 1 Uhr 51 Minuten hier eintreffen soll, fast eine Stunde Verspätung.

Stadtverordneten-Sitzung
am 21. November 1882.

(Anwesend die Herren Mendant Thost, Bors, Heinrich, Kreischar, Mader, H. Förster, Nicolai, Hammisch, Kühne, Thalheim, Börner, Nagel, Möbius, W. Förster und als Rathshedeputirte die Herren General v. Standtstest, Rudbeschel, H. W. Seurig und Grundmann.)

Unter Vorsitz des Herrn Mendant Thost wurde in dieser Sitzung Nachstehendes verhandelt und beschlossen:

1. Die Stadtkassen-Rechnungen von 1880 und 1881, welche vom Rathscalculator und vom Finanzausschuß geprüft und vom Stadtrath für justificirbar erklärt worden waren, lagen zur Prüfung vor. Nach eingehender Kenntnisaufnahme der gegen die Rechnungen gezogenen Erinnerungen, sowie der unter Verwaltung des Stadtraths stehenden Stiftungen, beschließt das Collegium, von weiterer Prüfung der St.-R.-R. pro 1880 und 1881 abzusehen und sein Einverständnis mit Justification derselben unter der Voraussetzung auszusprechen, daß rüchichtlich der Erinnerung Bl. 202 unter 1 und 2 nachträgliche Decedur erfolge und die Beachtung dieser Erinnerungen in Zukunft im Auge behalten werde. Ebenso wurde

2. die Justification der Parochialkassen-Rechnungen auf 1880 und 1881 ausgesprochen.

3. Der Voranschlag für die Stadtkassen-Rechnung auf 1883 wurde durchgegangen und in allen Positionen genehmigt. Eingeschlossen hierin sind ein Gehalt von 120 M. an den Copisten Hofmann, sowie eine Gehaltszulage von 50 M. an den Polizeidiener Krüger, welche letztere nur unter der Bedingung gewährt wird, daß Krüger den seiner Zeit zu Protocoll gegebenen Vorbehalt bezüglich der an die Pensionskasse zu zahlenden Beiträge fallen lasse. Der Voranschlag balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 39 100 M.

4. Der Voranschlag für die Rittergutskasse auf 1883 wird ebenfalls genehmigt; nur wird der eingestellte Bauaufwand von 1000 M. dem Deputationsantrage gemäß auf 1500 M. erhöht.

5. Der Voranschlag für die Schuldenzinskasse auf 1883 zeigt einen Bedarf von 30 937 M. 50 Pf. und Dedungsmittel in Höhe von 59 517 M. 25 Pf., so daß die Kasse ult. 1883 voraussichtlich einen Bestand von 28 579 M. 75 Pf. haben wird. Auch zu diesem Voranschlage wurde Genehmigung erteilt.

Hiernächst nahm das Collegium noch Kenntniß von der erfolgten Anstellung und Einweisung des Rathshedeputierten Schuster, der an Stelle des zum Militär eingezogenen Copisten Wilhelm eingetreten ist, sowie von einem Einladungsschreiben der hiesigen Schützengesellschaft. — Hierauf Schluß der Sitzung.

Im Anschlusse hieran bringen wir noch nachstehende Daten zur Kenntniß der Bürgerchaft: An Anlagen sind 1883 aufzubringen 40 700 M. zur Schulstasse, 11 500 M. zur Armenkasse und 2400 M. zur Stadtkasse. Zuf. 54 600 Mark. Im laufenden Jahre wurden an Anlagen gebraucht: 34 740 M. zur Schulstasse, 10 760 M. zur Armenkasse und 7000 M. zur Stadtkasse. Zuf. 52 500 M. Es werden mithin für nächstes Jahr 2100 M. Anlagen (excl. der Anlagen für die Kirchengemeindetasche) mehr aufzubringen sein. Dagegen sind aber für die Schulstasse 4000 Mark mehr eingestellt als im laufenden Jahre, welche zur Abföhung von Vorschüssen dienen, und Ausfälle von uneinbringlichen Schulgeldern u. d. d. m. sollen. Bei der Armenkasse ist ein Cassenbestand von ca. 4000 M. gegenwärtig vorhanden. Anlagen für die Stadtkasse wären eigentlich gar nicht nöthig, da ein Cassenbestand von über 7000 M. vorhanden ist, welcher aber als Betriebsfond fortan intact erhalten werden soll. Die Schuldenzinskasse verfügt über einen Bestand von ca. 19 000 M. ult. 1882, welcher aber ult. 1883 auf ca. 28 000 M. anwachsen wird. Derselbe wird sich von Jahr zu Jahr und zwar so lange erhöhen, als die vertragmäßigen Capitalrückzahlungen von der Gasanstalt an jährlich 10 000 M. währen. Dieser Fond ist bei der Sparkasse bereits zu 4 2/3 % angelegt, resp. wird derselbe noch weiter angelegt werden. Es soll dieser Fond dazu reservirt werden, um die späteren Tilgungsquoten an die Communalbank leisten zu können, ohne drückende Anlagen auszuweisen zu müssen, wenn die Capitalrückzahlungen von der Gasanstalt aufhören, welche jetzt theilweise mit dazu verwendet werden. Ehe dann dieser angefallene

Referendend aufgebracht sein wird, hat möglicherweise der Referendend der Sparkasse die gesetzlich vorgeschriebene Höhe erreicht; dann fließen nicht allein die Zinsen derselben, sondern auch die Hälfte des Reingewinns aus der Sparkasse zur Stadtkasse und ist dieser Zeitpunkt einmal erreicht, dann dürfte der Stadt die fernere Zinszahlung und Capitaltilgung nicht mehr schwer werden.

Der Haushaltsplan für die Rittergutskasse pro 1883 zeigt einen Fehlbetrag von ca. 1700 M.; es liegt dies aber keineswegs daran, daß das Rittergut nicht rentirt, sondern einfach an der ziemlich hohen Tilgungsquote. Es sollen auch deshalb keine Anlagen für diese Kasse ausgeschrieben, sondern der Fehlbetrag auf andere Weise gedeckt werden. Die Schuldentilgung auf's Rittergut beziffert sich von 1876 bis ult. 1881 auf 25 578 M. 93 Pfg. und 15 000 M. von dem Sparkasten-Reingewinn an jährlich 3000 M. auf 5 Jahre, also auf 40 578 M. 93 Pfg. Der Bauauswand an Gebäuden stellt sich bis ult. 1881 auf 11 491 M. 42 Pfg. An Erlös für verkaufte Baustellen und das alte Ziegelofengebäude mit Desse beträgt 8500 M. 12 Pfg. Der angenommene Werth des Rittergutes beziffert sich auf 1 050 000 M.; die ersten Bau- und Reparaturkosten bei demselben von der Uebernahme bis 1876 sind zum Werth desselben geschlagen worden. Aus alledem ist zu ersehen, daß die finanziellen Verhältnisse der Stadt keine ungünstigen sind und daß dieselben von Jahr zu Jahr sich bessern werden. Der Procentsatz der Commun-Anlagen wird wahrscheinlich 1883 kein höherer werden als im laufenden Jahre trotz der mehr erforderlichen 2100 M.; denn der Aufschwung von Handel und Gewerbe ist unverkennbar und auch die Bevölkerungsziffer hat wieder zugenommen. Was die Garnisonkosten anlangt, so liegt ein Rechnungsabluß bis ult. Juni 1882 vor; leider war die Aufstellung einer Vermögensübersicht bislang noch nicht möglich, da auch heute noch Vieles nicht abgeschlossen ist. Soweit sich jedoch die Sache übersehen läßt, steht zu erhoffen, daß Anlagen für diese Kasse nicht aufzubringen sein werden. Das baare Stammvermögen der Stadt betrug Ende 1880 16 743 M., Ende 1881 17 779 M., incl. der 15 000 M., welche der Gasanstalt geliehen sind. Das Gesamtvermögen der Stadt incl. Rittergut und sonstigen Grundstücken betrug Ende 1880 326 270 M., Ende 1881 bei 1 388 642 M. Activen und 1 028 336 M. Passiven 360 305 M., hat sich demnach im Lauf des Jahres 1881 um ca. 34 000 M. vermehrt. — Noch sei erwähnt, daß auf Antrag des Vorsitzenden der Finanzdeputation, des Herrn Stadtrath Rudolph, von den Feuerversicherungs-Gesellschaften künftighin 2 % der gezahlten Prämien, statt wie bisher nur 1 % erhoben werden sollen, da andere Städte bereits 2, ja 3 und 3 1/2 % erheben und Niesä bei der Vorzüglichkeit seines Feuerlöschwesens den gleichen Anspruch auf eine Vergünstigung hat.

Zum Bußtag.

Eine Bußpredigt, kurz, schneidig und doch erbaulich, steht auf einer alten Tafel im Dom zu Lübeck geschrieben. Sie lautet:

Christus unser Herr so zu uns spricht:
Ihr nennet mich Weiser — und fraget mich nicht,
Ihr nennet mich Reich — und sehet mich nicht,
Ihr nennet mich Beg. — und gehet mich nicht,
Ihr nennet mich Leben — und begehret mich nicht,
Ihr heisset mich weise — und folget mir nicht,
Ihr heisset mich fromm — und liebet mich nicht,
Ihr heisset mich reich — und bittet mich nicht,
Ihr heisset mich ewig — und suchet mich nicht,
Ihr heisset mich barnherzig — und trauet mir nicht,
Ihr heisset mich edel — und dienet mir nicht,
Ihr nennet mich allmächtig — und ehret mich nicht,
Ihr nennet mich gerecht — und fürchtet mich nicht,
werd ich euch verdammen, verdenket mir's nicht.

Kirchennachrichten für Niesä und Weida.

Am Bußtag predigt in Niesä Vorm. 10 Uhr P. Jährer; Abend 5 Uhr Abendmahls-gottesdienst.

Dom. 25. p. Trin. Schluß des Kirchenjahres und Todtenfest; früh 1/8 Uhr Beichte und Privatcommunion; Vikar Weisner; 1/9 Uhr predigt P. Jährer Nachm. 1/2 Uhr Confirmandengottesdienst (Mädchen) P. Jährer.

In Weida predigt am Bußtag früh 1/8 Uhr P. Jährer. Am Bußtag Landescollekte zur Einführung des neuen Landesgesangbuchs, welches Anfang nächsten Jahres erscheinen soll.

Das Wochenamt vom 26. November bis 2. December hat Vikar Weisner.

Anmeldung zur Kirchenvorstandswahl in Niesä bis zum 30. November Mittag 12 Uhr: siehe Bekanntmachung in voriger Nr. d. Bl.

Zum Todtenfeste.
Mit Fried' und Freud' fahr' ich dahin.
Gedicht von Dr. Martin Luther.
Comp. für gem. Chor von E. Friedrich Richter.
Getraute: Karl Wilhelm Bergmann, Kirchschul-lehrer in Weida und Emilie Clara Jenker dort.

Marktberichte.

Niesä, 22. November. 1 Kilogramm Butter M. 2,32 — 2,12.
Großenhain, 18. November. 85 Kilo Weizen M. 13,— bis 16,—, 80 Kilo Korn M. 11,50 bis 11,70, 70 Kilo Gerste M. 9,— bis 11,—, 50 Kilo Hafer M. 6,20 bis 7,—, 75 Kilo Heidesorn M. 11,50 bis 11,80, 1 Kilo Butter M. 2,20 bis 2,40.

Niemand, der zu irgend welchem Zwecke und in irgend einer Zeitung eine Annonce zu erlassen beabsichtigt, sollte versäumen, sie in der Annoncen-Expedition von **Saafenstein u. Vogler, Dresden** (Filiale in Niesä) zur Vermittelung zu übergeben, um deren Bedienungswiese zu erproben.

Die über Herrn Rathskellerpächter Kaulfuß bezüglich des Ausschusses des hiesigen Verschönerungs-Vereins verbreitete Aeußerung ziehe ich hierdurch als **unrichtig** zurück.
Niesä, den 21. November 1882.

Ernst Finke.

Bekanntmachung.

Da ich schon von vielen Seiten in Erfahrung gebracht habe, daß ich die Schuhmacherei nicht mehr betriebe und niedergelegt hätte, so theile ich meinen werthen Freunden, Kunden und Gönnern mit, daß ich bis jetzt gearbeitet und noch arbeite, und bitte ich bei Bedarf neuer Arbeit, sowie bei Reparaturen um gütige Berücksichtigung und sichere bei reeller Bedienung solide Arbeit und die billigsten Preise zu.

Gröba, im November 1882.
** Hochachtungsvoll **F. C. G. Richter.**

Ein Laden, Hauptstraße, ist billig zu vermieten durch **W. Bollmer, Kastanienstr. 46.**

Eine Pferdebede ist gefunden worden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Stellung sucht ein junges Mädchen zum 1. Januar auf ein Landgut, der Hausfrau zur Unterstützung. Zu erfahren bei **Miethfrau Reinhardt, Thomastich.**

Ein zuverlässiger Bierschröter, welcher Caution stellen kann, wird zum sofortigen Antritt auf Rittergut **Grödel** gesucht.
F. W. Köhbera.

Korbholz- und Reifen-Verkauf.

Montag, den 27. November er., früh 10 Uhr sollen im Heeger zu **Lössnig** bei Streßla eine große Anzahl sehr schönes **Korbh., Reifen** und **Rehuen** nach Weisangebot verkauft werden. Pro Nummer 3 Mark Anzahl. Abwipfeln und Abfuhr am Auctionstage nicht gestattet.

5 Stück noch neue **Doppelfenster**, 85 Cm. breit, 144 Cm. hoch, sind billigst zu verkaufen **Paufigerstraße 4, 1 Treppe.**

Verkauft

wird in einer großen Stadt ein **Stadtgut**, vortheilhaft für Dekonomen, Gärtner, Speculanten. Anzahlung 4000 Thlr. Gest. Off. unter **A. K. 63** an **Saafenstein u. Vogler, Freiberg.**

Haus-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindliches Wohnhaus, mit Scheune, schönem Obst- und Gemüsegarten, ist vorgerückten Alters und Krankheits halber des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Besitzer in **Pranitz Nr. 3** oder in **Niesä, Kastanienstraße Nr. 28.**

Lager von **Carl Licht's** echtem **Wollnusschalenöl**
rein vegetabilisch, unschädlich und doch gut färbend, empfiehlt à Fl. 40, 75 u. 150 Pf.
Paul Blumenschein, Coiffeur, Niesä, Hauptstr.

Rechnungen

in allen Größen sind zu haben in der Buchdruckerei von **Langer & Winterlich.**

Winter-Heberzieher und Kaiser-Mäntel für Herren und Knaben
empfiehlt in den neuesten Façons billigt
A. Messe.

Haupt-Depot echt engl. Lederhosen, Hamburg
(jedes Paar mit Stempel versehen), sowie **Buckskin-Hosen** festester Qualität, vom feinsten bis geringsten, **compl. Sack-Anzüge**, ferner **Knaben-Anzüge** in allen Größen, sowie auch jede Art **Arbeits-Hosen** in allen Größen.

Arbeitshemden und Blousen, Hüte u. Mützen.
Großes Lager von

Schaftstiefel, wie bekannt, in nur guter Waare, empfiehlt Alles in großer Auswahl das **Herrenkleider- und Stiefel-Magazin**
A. Messe,
„zum billigen Ekladen“.

Garantirt wasserdichte nichtbrüchige geruchlose **Wagenplanen, Pferdebedecken und Regenröcke**
Wagenbedecken für Einspänner, 4 Mtr. lang, 2 Mtr. breit, M. 24, Wagenbedecken für Zweispänner, 5 Mtr. l., 3 Mtr. br., M. 45, Eisenbahnwaggonbedecken, fix und fertig, 8 Mtr. l., 4 Mtr. br., M. 96, 1a Pferdebedecken mit Seiten-, Schwanz- und Halsriemen und Schnallen M. 10, wollene Pferdebedecken M. 6, halbwollene M. 3. Elegante Regenröcke nach Maß (nur Brustweite angeben) M. 20.
B. B. Cassel,
Fabrik wasserdichter Stoffe, Segel- u. Sackfabrik, Frankfurt a. M.
NB. Für sämtliche Waaren übernehme ich jede Garantie für deren Güte und erstatte den Betrag zurück, falls meine Angaben sich nicht bewahrheiten.

NEUE SINGER NÄHMASCHINEN
Seidel & Naumann's Singernähmaschine, die beste die existirt, sowie **Handwerkmaschinen** aus den renomirtesten Fabriken zu billigen Preisen, reelle Zahlungsbedingungen. Reparaturen schnell und billig. Zwirn, Seide, Nadeln, Del. c. c. bei **F. S. Springer in Niesä.**

Versäde Gelegenheiten ohne Umladung von und nach allen Gegenden.
Ed. Geucke & Co. Dresden.
Betreteung in allen größeren Städten.

Zichtennadel-Aether, das sicherste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenschwäche und Kreuzschmerzen à Flasche 75 s, hält Lager **Rudolph Nagel in Niesä,** Buchbinderei und Buchhandlung.

Echte Gummiunterlagen sind stets vorrätzig in der Strumpfwarenhandlung von **Franz Börner.**

Katholischer Gottesdienst

wird Sonntag, den 26. November in der Gottesackerkirche in Riesa abgehalten werden. $\frac{1}{2}$ 9 bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr hl. Beicht, darauf Predigt u. H. Messe.

Unterzeichneter empfiehlt sein

Militär-Effekten-Lager,

Wärzen von Julius Kuhn, Dresden,
Halbbinden, Troddeln, Faustriemen, Handschuhe, Ordensbänder, Drillrock, Capitulanten- und Schieflüge u. s. w.
Anfertigungen und Reparaturen von Uniformstücken liefere in kürzester Zeit.
Riesa, Hauptstr. Nr. 78. **Otto Wünschüttel.**

Die photographische Anstalt von Ernst Jäger, Riesa, Wettinerstr., empfiehlt sich zur Ausführung von Aufträgen für den Weihnachtstisch, und bittet um rechtzeitige Bestellung.

Grösstes Stofflager

in und ausländischer Fabrikate in neuesten Dessins zu Anzügen, Hosens, Ueberziehern, Reiseröcken, Joppen, Schlafrocken.
Anfertigung nach Maass in neuester Façon wird schnell und billigst ausgeführt.
Otto Wünschüttel, Herrenkleidermacher, Riesa, Hauptstraße Nr. 78.

Zur Winter-Saison

empfehlen sein
neuaufgekauft Lager fertiger Herren-Garderobe
als: Reiseröcke, Ueberzieher, Anzüge, Hosens, Joppen, Schlafrocke.
Neu eingetroffen:
Elegante Knaben-Anzüge, Ueberzieher (in Valetot- und Reiserock-Façon).
Preise billigst.
Riesa, Hauptstr. Nr. 78. **Otto Wünschüttel.**

Atelier für künstl. Zahnersatz,
Plomb., Zahnoperation, Beseitigen aller Zahnschmerzen u. s. w.
Fr. E. Nitzsche, pract. Zahnkünstler,
Wettinerstraße Nr. 24 I. Täglich zu treffen.

Mehrere Millionen Düten u. Ventel.
Durch Gelegenheitskauf brachte ich das Restlager einer großen Dütenfabrik billig an mich und offerire davon alle Größen in Schrenz, Halbweiß, Roth und Braun unter Bezugspreis. Für Händler sehr vortheilhaft.
Wilhelm Pinker.

Puppenperücken

von natürlichem Haar, zum Selbstfrisiren, werden auf jeden Puppenkopf geschmackvoll und billigst gefertigt, sowie alte Puppen billig frisirt und vorgerichtet.
Puppenköpfe mit Frisur halte vorräthig.
Hochachtungsvoll
Paul Blumenschein, Friseur.

Die Handelsgärtnerei von G. Kessler in Riesa, an der neuen Schule, empfiehlt sich einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend bei Bedarf zur geneigten Beachtung. Bindereien aller Art, sowie Mooskränze geschmackvoll und billig.

Beste garantierte deutsche und englische Werkzeuge
empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen
G. Messner.

Schlittschuhe und Tiroler Gloden

empfehlen billigst G. Diehner.
Beste Duxer Braunkohlen empfing und empfiehlt in allen Sortirungen ab Schiff billigst
Riesa. A. G. Spring.

Duxer Braunkohlen empfiehlt ab Schiff in Riesa zu billigsten Preisen
Fritz Arnold.

Duxer Braunkohlen in allen Sorten verkauft ab Schiff billigst in Strehla G. M. Wolff, an der kleinen Fähre.

Sophas

in nur guter, solider Arbeit empfiehlt billigst
E. Hammisch, neue Bauisierstraße.

Auf die bei mir so beliebt gewordenen Sabanna-Auswurf-Cigarren, 100 Stück M. 4,80, pr. Stück 5 Pfg., mache ich alle Herren Raucher noch besonders aufmerksam.
Moris Damm, Riesa.

Empfehlen
Kieker Speckbäcklinge
Felix Weidenbach.

Reis, à 16 Pfg., noch schöner wie früher, Besten neuen Goldhirse, à 18 Pfg., Staubfreie Perlgrauen, Alle Sorten andere Gemüse in best. Qualität empfiehlt billigst Felix Weidenbach.

Prima saure Gurken

empfehlen billigst Wilhelm Pinker.

Petroleum-Lampen-Dochte
billigt bei Wilhelm Pinker.

Butter
von vorzüglichem Geschmack empfiehlt billigst
Georg Lensch.

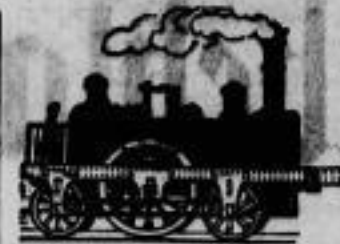
Bier!
Donnerstag, den 23. November früh wird in der Bergbrauerei Braumbier gefüllt.

Bier!
Freitag, den 24. November früh wird in der Brauerei zu Gröbba Braumbier gefüllt.

Bier!
Sonntag, den 26. November früh wird in der Schloßbrauerei Braumbier gefüllt.

Gasthaus Markfriedlich.
Sonnabend, den 25. und Sonntag, den 26. Noobr.
Gänsebraten-Schmaus,
wozu freundlichst einladet
W. Rudolph.

Theater in Seerhausen.
Heute Donnerstag: Die Pfarrerstöchter zu Lanzenheim. Anfang 8 Uhr. Um gütigen Besuch bittet
Th. Bille.



Gesell's Extrafahrt nach Berlin

Sonntag, den 26. November c. von Elsterwerda früh 8.25. Billets 8 Tage gültig, hin und zurück, 3 Cl. $4\frac{1}{2}$ M., 2 Cl. 6 $\frac{3}{4}$ M., sind vor Abfahrt in Elsterwerda zu entnehmen. Aufschlag von Riesa früh 6.50.

Thekla Krumbiegel, Riesa,

45 Kastanienstraße 45,
empfehlen angefangene und fertige Stickerien, gezeichnete und gest. Decken, sowie alle in das Tapissierfach einschlagende Artikel in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Münch's Restauration.

Sonntag, den 26. November
Kirmesfest,
von Nachmittags 3 Uhr Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen, sowie Rehbraten, Karpfen polnisch, gutgepflegte Biere und Weine nach bestens empfohlen haltend. Achtungsvoll Münch.
Die Gartenlocalitäten sind gut geheizt.

Großer Prämien-Boule

Sonnabend, den 25. November, 8 Uhr Abends, in Birnstengel's Restaurant „zum Ketten dampfer“. Circa 30 große Gewinne. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein
S. Birnstengel.

Allgem. Conjum-Berein.

Die Mitglieder werden gebeten, Freitag, den 24. und Sonntag, den 26. November, von Nachmittags 3 Uhr an sämtliche Marken abzugeben. Die Verwaltung.

Landw. Verein Mündris

zu Röderan.
Dienstag, den 28. November, Nachmittags 4 Uhr Generalversammlung.
Der Vorstand.

R.-U.-V. Röderan.

Sonntag, den 26. ds. Mts., 2 Uhr Nachm., Döbersen. D. V.

Dank.

Unaufhaltsam blutet die Wunde, welche das, ach zu frühe, Hinscheiden unseres guten, unvergesslichen Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Werkführers

Gustav Herrmann Denhardt, unseren Herzen geschlagen.

Nur im Hinblick auf die sich bei diesem herben Verlust so vielseitig überreich entfaltete Liebe und Theilnahme vermögen wir uns in unserem so tiefen als gerechten Schmerz aufrecht zu erhalten und folgen dem heißen Orange des Herzens, indem wir hiermit Dank, innigen Dank, zunächst den edlen Herren Chefs des Heimgegangenen für die hochherzige Unterstützung während der langen Krankheit, ehrende Begleitung zur Ruhestätte und viele sonstige Wohlthaten, nicht minder den Herren Beamten und Arbeitern der Fabrik, wie allen theilnehmenden Freunden und Bekannten, welche mit dem theueren Entschlafenen den letzten Gang gethan und durch sinnige Betrug in reichen Blumenschmuck ihre Liebe bethätigt haben, darzubringen. Solcher Wohlthaten immerdar unvergessen bleibend, verleihen dem innigen Wunsche möglichst langer Fernhaltung gleicher Trauerfälle von Ihnen Allen dankbarst Ausdruck.

Riesa, den 20. November 1882.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für die außerordentlich herzliche und zahlreiche Theilnahme beim Begräbnisse meines lieben Sohnes Curt durch Spenden von Blumen und Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Riesa, am 22. November 1882.
Friedrich Wilhelm, Amtsger. Cyp.